



### DIE HÄMOSTASE STEHT BEI UNS IM MITTELPUNKT

## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt buchstäblich Hunderte Newsletter und noch mehr Artikel über Produkthighlights, Strukturveränderungen und sonstiges, mit denen sich verschiedene Unternehmen beschäftigen.

Warum also noch ein Newsletter und warum soll man diesen lesen?

Seit nunmehr 6 Jahren ist Stago direkt im deutschen Markt aktiv und es war uns vom ersten Tag an ein Anliegen, unterschiedlichste Themen rund um die Gerinnungsdiagnostik für Sie informativ aufzubereiten.

Die Hämostase und unsere Kunden stehen bei uns im Mittelpunkt, das ist der eigentliche Grund für unseren Newsletter.

Wir haben auf das bereits „Geschaffte“ eine positive Resonanz erhalten, für uns Ansporn genug, um in jeder Hinsicht voranzuschreiten.

Damit Sie auch weiterhin erfahren, was sich hinter den Stago Kulissen abspielt, mit welchen Produktvorteilen von Stago wir auch für Sie eine bessere Versorgung Ihrer Patienten anstreben und welche wissenschaftlichen Themen lesenswert sind, möchten wir Ihnen auch dieses Mal unseren Newsletter ans Herz legen.

Selbstverständlich freuen wir uns auch über Ihre Anregungen, denn wir wollen in Ihrem Interesse immer besser werden.

Auch dieses Mal viel Freude beim Lesen und eine sonnenreiche Sommerzeit mit wundervollen Momenten wünscht Ihnen

Ihr

Michael Ruppert  
Director Commercial Operations



## INHALT

### Fachartikel zum Thema:

S. 2 – 3: Hereditäre Thrombophilie und medikamentöse Thromboseprophylaxe in der Schwangerschaft

### Stago Umzug

S. 4: Ein „Hoch“ auf unser neues Stago-Zuhause am Rhein

### Reagenzienneuigkeiten

S. 5: STA®-NeoPTimal – das neue PT-Reagenz

### Geräteneuigkeiten

S. 6: STA Compact Max<sup>3</sup> – Verlässlich, innovativ, leistungsstark, effizient  
S. 7: STA Coag Expert – Grundstein für das „Connected Lab“

### Neues von Stago

S. 8 – 9: Training Center Stago Deutschland GmbH  
Wissen im Fokus

### Stago-Mitarbeiter stellen sich vor

S. 10: Elvira Dulas – Mitglied des Hotline Teams

### Stago Veranstaltungen

S. 11: Unser Veranstaltungsrückblick und Ausblick auf kommende Events

## KONTAKT

### Stago Deutschland GmbH

Cecilienallee 6-7  
D-40474 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 913237-00  
Telefax: +49 211 913237-11  
info@de.stago.com  
www.stago.de

# Fachartikel

von Priv.-Doz. Dr. med. habil. Christoph Sucker



## Medikamentöse Thromboseprophylaxe in der Schwangerschaft: Relevanz genetisch-determinierter thrombophiler Risikofaktoren

Venöse thrombotische und thromboembolische Ereignisse sind eine führende Ursache der Morbidität und Mortalität im Rahmen einer Schwangerschaft. Schwangere weisen im Vergleich zu nichtschwangeren Frauen ein ca. fünffach Risiko für thrombotische Ereignisse auf. Im Rahmen der Schwangerschaft selbst treten in etwa so viele thrombotische Ereignisse auf wie im Zeitraum von sechs Wochen nach Entbindung, so dass das Ereignisrisiko postpartal „gipfelt“. Ätiologie und Pathogenese thrombotischer Ereignisse sind vielschichtig; wichtige Grundlage ist die physiologisch unter hormonellem Einfluss in der Schwangerschaft eintretende prothrombotische Verschiebung des hämostatischen Gleichgewichtes, die durch einen Anstieg von gerinnungsfördernden Faktoren (z.B. Faktor VII, Faktor VIII), einen Abfall von Gerinnungsinhibitoren (insbesondere Protein S) und konsekutiv durch einen Anstieg der Aktivierungsmarker der Hämostase (z.B. D-Dimere) gekennzeichnet ist. Des Weiteren tragen schwangerschaftsunabhängige und schwangerschafts-assoziierte dispositionelle („Veranlagung“, intrinsisches Risiko) und expositionelle Risikofaktoren („Trigger“, externe Risikofaktoren) zur Entstehung thrombotischer Ereignisse im Rahmen der Schwangerschaft bei; eine Übersicht über entsprechende Risikofaktoren zeigt Tabelle 1.

Um das Thromboserisiko im Rahmen der Schwangerschaft abzuschätzen, müssen stets alle bekannten dispositionellen und expositionellen Risikofaktoren der Schwangeren berücksichtigt werden. Die Indikation

für eine medikamentöse Thromboseprophylaxe, in der Regel mit niedermolekularem Heparin (NMH), ergibt sich dann aus dem geschätzten Thromboserisiko.

Unumstritten ist die Notwendigkeit einer *Sekundärprophylaxe* mit NMH bei Frauen, die bereits spontane oder hormonell-getriggerte venöse Thrombosen oder Thromboembolien erlitten haben; diese Patientinnen erhalten von Eintritt der Schwangerschaft bis etwa sechs Wochen postpartal eine medikamentöse Thromboseprophylaxe. Bei Frauen, die bisher zwar kein thrombotisches Ereignis erlitten haben, bei denen aber aufgrund vorliegender Risikofaktoren ein relevantes Ereignisrisiko in der Schwangerschaft angenommen wird, kann eine medikamentöse *Primärprophylaxe* indiziert sein.

Neben anderen dispositionellen Risikofaktoren kann das Vorliegen einer hereditären Thrombophilie eine Indikation für eine medikamentöse

*Primärprophylaxe* im Rahmen der Schwangerschaft und des Wochenbettes darstellen. Hierbei stellen Faktor V Leiden-Mutation (Faktor V G1691A), Prothrombinmutation (Faktor II G20210A) sowie Protein C-, Protein S- und Antithrombinmangel die relevantesten hereditären thrombophilen Risikofaktoren dar; eine Übersicht über diese Risikofaktoren und das bei Vorliegen resultierende Thromboserisiko in der Schwangerschaft zeigt Tabelle 2.

Berücksichtigt werden muss, dass das bereits alleine durch das Vorliegen einer Thrombophilie gesteigerte Erstthromboserisiko in der Schwangerschaft weiter ansteigt, wenn zusätzliche dispositionelle Risikofaktoren für thrombotische Ereignisse in der Schwangerschaft vorliegen. So ist gut bekannt, dass bei Vorliegen einer positiven Familienanamnese für thrombotische Ereignisse bei Trägerinnen einer hereditären Thrombophilie das Thromboserisiko um etwa das

Dispositionelle Risikofaktoren (Veranlagung)	Expositionelle Risikofaktoren („Trigger“)
abgelaufene thrombotische Ereignisse (tiefe Venenthrombosen, Lungenembolien, ausgeprägte Thrombophlebitiden)	Kinderwunschbehandlung, hormonelle (Über)stimulation
Thrombophilie (hereditäre und erworbene thrombophile Risikofaktoren, s. unten)	operative Eingriffe (einschließlich Schnittentbindung)
Lebensalter > 35 Jahre	Immobilisation, Immobilität
Adipositas (BMI* >30-35 kg/m <sup>2</sup> )	schwere Infektionen
familiäre Thrombosebelastung	Langstreckenreisen (insbesondere Flugreisen, Reisedauer > 3-4 Stunden)
prädisponierende Begleiterkrankungen (z.B. chronisch-entzündliche Darm-erkrankungen, Tumorerkrankungen, etc.)	

**Tabelle 1.** Relevante dispositionelle und expositionelle Risikofaktoren für thrombotische Ereignisse in der Schwangerschaft.

Risikofaktor	Ausprägung	relatives Risiko	absolutes Risiko*
Faktor V Leiden-Mutation (Faktor V G1691A)	heterozygot	8-9	ca. 1 %
	homozygot	34-35	ca. 4 %
Prothrombinmutation (Faktor II G20210A)	heterozygot	6-7	ca. 0.8 %
	homozygot	25-27	ca. 3 %
Protein C-Mangel	variabel**	4-8	ca. 0.5 %
Protein S-Mangel	variabel**	3-4	ca. 0.4 %
Antithrombinmangel	variabel**	4-64	ca. 0.4-5 %

Dreifache ansteigt. Auch das Vorliegen einer Adipositas kann unabhängig davon zu einer Verdoppelung des Thromboserisikos in der Schwangerschaft führen. Besonders gefährdet für thrombotische Ereignisse in der Schwangerschaft sind Frauen mit einem Lebensalter von über 35 Jahren; diese weisen im Vergleich zu jüngeren Schwangeren eine signifikante Steigerung des Thromboserisikos auf. Somit ist zur Bewertung des resultierenden Thromboserisikos im Rahmen einer Schwangerschaft bei Trägerinnen einer Thrombophilie unbedingt zu prüfen, ob weitere dispositionelle Risikofaktoren für thrombotische Ereignisse vorliegen, welche das Thromboseisiko erhöhen können; keinesfalls darf die Risikostratifikation hinsichtlich thrombotischer Ereignisse bei Schwangeren alleine darauf beruhen, ob eine hereditäre Thrombophilie vorliegt oder nicht.

Beispielhaft sei die Ermittlung des absoluten Thromboserisikos einer Schwangeren bei einer Trägerin der heterozygoten Faktor V Leiden-Mutation dargestellt: Die heterozygote Faktor V Leiden-Mutation ist bei ansonsten fehlender Disposition mit einem Thromboserisiko von ca. 1 % in der Schwangerschaft assoziiert; daher rechtfertigt eine heterozygote Faktor V Leiden-Mutation alleine keine medikamentöse Primärprophylaxe in der Schwangerschaft. Hingegen führt die homozygote Faktor V Leiden-Mutation zu einem Thromboserisiko von ca. 1.5 % in der Schwangerschaft, die Kombination von heterozygoter Faktor V Leiden- und

heterozygoter Prothrombinmutation bedingt ein ca. 5%iges Thromboseisiko in der Schwangerschaft. Alleine das Vorliegen einer Kombination von Faktor V Leiden- und Prothrombinmutation oder das Vorliegen einer homozygoten Faktor V Leiden-Mutation rechtfertigt daher in der Regel eine medikamentöse Primärprophylaxe in der Schwangerschaft, auch wenn keine sonstigen dispositionellen Risikofaktoren vorliegen. Berücksichtigt werden muss, dass die genannten absoluten Risiken sich noch deutlich erhöhen, wenn andere dispositionelle Risikofaktoren für thrombotische Ereignisse vorliegen; beispielsweise führt die positive Familienanamnese für thrombotische Ereignisse zu einer ca. 2-4fachen Risikosteigerung, die Adipositas verdoppelt das Thromboseisiko, bei höherem Schwangerenalter steigt das Thromboserisiko ebenfalls an. Bei Trägerinnen der heterozygoten Faktor V Leiden-Mutation ohne sonstige dispositionelle Risikofaktoren wird daher in der Regel keine medikamentöse Primärprophylaxe in der Schwangerschaft durchgeführt; liegen weitere dispositionelle Risikofaktoren vor, insbesondere eine positive Familienanamnese für thrombotische Ereignisse, ist eine medikamentöse Thromboseprophylaxe zumindest im Wochenbett indiziert, da hier das Thromboserisiko „gipfelt“. Liegt bei Trägerinnen einer heterozygoten Faktor V Leiden-Mutation durch sonstige Risikofaktoren eine ausgeprägte Disposition für thrombotische Ereignisse vor, so kann auch bereits während der

**Tabelle 2.** Risikosteigerung und resultierendes Erstthromboserisiko in der Schwangerschaft bei Vorliegen einer hereditären Thrombophilie (\*unter Annahme eines Basisrisikos für ein thrombotisches Erstereignis in der Schwangerschaft von 0.1 %, weitere Risikosteigerung bei Vorliegen zusätzlicher dispositioneller Risikofaktoren; \*\*bei Inhibitorenmangel sind relatives und absolutes Thromboserisiko abhängig von Art und Ausprägung bzw. Schweregrad des jeweiligen Defektes).

Schwangerschaft eine medikamentöse Thromboseprophylaxe gerechtfertigt sein, die dann postpartal über sechs Wochen fortzuführen ist.

Zusammenfassend stellen hereditäre thrombophile Risikofaktoren wichtige dispositionelle Risikofaktoren für thrombotische Ereignisse dar und müssen daher bei der Indikationsstellung für eine medikamentöse Primärprophylaxe mit NMH bei Schwangeren berücksichtigt werden. Entsprechende Risikofaktoren sollten ggf. überprüft werden, wenn bei Schwangeren ein erhöhtes Thromboserisiko aufgrund des Vorliegens sonstiger dispositioneller Risikofaktoren angenommen wird, da dann das Vorliegen einer Thrombophilie maßgeblichen Einfluss auf die Indikationsstellung zur medikamentösen Primärprophylaxe haben kann. Die Bewertung des Thromboserisikos darf hier nicht alleine aufgrund der vorliegenden Thrombophilie vorgenommen werden, vielmehr bedarf die möglichst exakte Risikostratifikation einer zusammenschauenden Betrachtung aller bekannten dispositionellen und expositionellen Risikofaktoren.

#### Literatur

Sucker C. Prophylaxe und Therapie der Beinvenenthrombose und der Lungenembolie in der Schwangerschaft. *Vascular Care* (online) 2015.

Sucker C. Klinische Hämostaseologie in der Gynäkologie und Geburtshilfe. De Gruyter Verlag 2017.

Zotz RB, Sucker C, Gerhardt A. Thrombophile Hämostasesstörung in der Schwangerschaft. Thrombose, Abort, Präeklampsie, intrauterine Wachstumsretardierung. *Hämostaseologie* 2008; 28: 455-464.

# Stago Umzug

von Michael Ruppert



## Ein „Hoch“ auf unser neues Stago-Zuhause am Rhein

Bereits im Sommer letzten Jahres haben wir auf unseren Umzug im August 2017 in die Cecilienallee 6-7 in Düsseldorf hingewiesen. Ein Umzug ist bereits im Kleinen eine zumeist große Angelegenheit, doch durch die vorbildliche Vorbereitung konnte ein Chaos ausgeschlossen werden. Mit dem ausreichend langen Vorlauf und genügend Zeit, konnten wir uns perfekt auf die bevorstehende Veränderung einstellen. Jeder Mitarbeiter wusste was im Detail auf ihn zukommt, sodass auch das laufende Tagesgeschäft nicht beeinträchtigt wurde.

Die speziell auf Firmen-Movements eingespielte Spedition, die etwas von ihrem Handwerk verstand, war in jedem Fall die richtige Investition. Damit wussten wir die Reibungslosigkeit gesichert.

Um so schnell wie möglich zu dem ursprünglichen Geschäft in geordnete Bahnen zurückzukehren, haben alle Mitarbeiter tatkräftig unterstützt.

In unserem neuen „Zuhause“, so ist die Bezeichnung von nahezu allen Mitarbeitern über unsere neuen Büromöglichkeiten, haben sich neue Wege eröffnet.

Nicht nur für uns, weil es größer, offener, moderner, noch viel angenehmer als vorher geworden ist und wir wieder mit allen Abteilungsbereichen vereint sind, sondern auch für unsere Kunden. In unserem neuen Trainingscenter in Düsseldorf konnten die ersten Kunden in dafür speziell gestaltete Räumlichkeiten unter Einsatz modernster Technik bereits geschult werden. Mehr zu diesem Thema erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Unser Konzept, eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen die es ermöglicht leistungsorientiert täglich den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden und dabei Raum für Kreativität und gemeinsames Socializing zu ermöglichen, ist uns gelungen.

Zu all diesen Themen ist es aber nicht nur wichtig geordnete und professionelle Abläufe zu haben und Umgebungen zu ermöglichen die hervorragende Voraussetzungen schaffen. Am Ende zählt der Beitrag eines jeden Einzelnen, die Unterstützung durch unsere Firmenhauptzentrale in Frankreich sowie Sie als Kunden, die uns mit Ihrer Entscheidung unsere Produkte einzusetzen das sein lassen, was wir sind.

Vielleicht inspirieren Sie die Bilder und Sie besuchen uns einmal. Gerne heißen wir Sie herzlich bei uns, der Stago Deutschland willkommen.



# Reagenzienneugigkeiten

von Elke Mischer



## STA<sup>®</sup>-NeoPTimal – das neue PT-Reagenz

Im Rahmen des Engagements von Stago für Innovationen werden kontinuierlich neue Reagenzien und Kontrollmaterialien angeboten. In dem sich ständig weiter entwickelnden therapeutischen und diagnostischen Umfeld stehen Verbesserungen in der Effizienz und Patientenversorgung im Vordergrund. Stago stellt Lösungen zur Verfügung, die klinische Labore in der täglichen Routine- und Spezialgerinnungsdiagnostik unterstützen. Gebrauchsfertige und flüssige Reagenzien zur Sicherstellung der betrieblichen Leistungsfähigkeit und hochgradigen Standardisierung der Ergebnisse sind ein wichtiger Baustein des Produktportfolios.

Der am häufigsten durchgeführte Test weltweit ist die Bestimmung der Prothrombinzeit (PT, Quick, INR). Die PT-Reagenzien von Stago bieten den Anwendern einzigartige Merkmale:

- Kein Pipettieren erforderlich. Durch einfaches Dekantieren des in der Packung vorhandenen Diluents werden Fehlerquellen durch Pipetten eliminiert.
- Standardisierte Zusammensetzung des Diluents. Der Einsatz von Aqua dest. und somit Schwankungen in der Wasserqualität werden vermieden.
- Keine Kalibration mit Standardplasma erforderlich. Durch einfaches Scannen des Packungsbarcodes werden die chargenspezifischen Daten in das Analysensystem eingelesen.

Einfachste Handhabung und konsistente Ergebnisse für eine sichere Analytik. Dieses Konzept hat sich seit Jahren bewährt und wird konsequent weitergeführt. Auch unser neuestes PT-Reagenz,

**STA-NeoPTimal**

**Natürlich einfach und effizient**

STA<sup>®</sup>-NeoPTimal, gewährleistet diese Vorteile und noch mehr!

**STA<sup>®</sup>-NeoPTimal bietet einen ISI (International Sensitivity Index) im Bereich von 0,95 – 1,05 und liegt sehr nah am ISI-Wert des Referenz-Thromboplastins der WHO.**

Weiterhin stehen für das neue Reagenz drei unterschiedliche Packungsgrößen zur Verfügung. Wie gewohnt eine 5ml und eine 10ml Konfektionierung, zusätzlich auch eine neue 20ml Variante für das Hochdurchsatzlabor.

Die Wertelage des neuen Reagenzes ist sehr gut mit den Ergebnissen des bisherigen Reagenz vergleichbar und es ergeben sich keine Änderungen

der Referenzbereiche für Patienten. In zahlreichen Laboren wurde STA<sup>®</sup>-NeoPTimal bereits eingeführt und positive Rückmeldungen haben uns erreicht.

Mit der Einführung von STA<sup>®</sup>-NeoPTimal wurde auch die Standardisierung der STA<sup>®</sup>-Qualiclot Kontrollen optimiert und es stehen zugeordnete Chargen an Reagenz und Qualitätskontrollen zur Verfügung. Sehr gerne führen wir für unsere Anwender Reservierungen dieser optimierten Produkte chargenspezifisch durch und unterstützen durch Kontinuität in der Belieferung.

Die Erfüllung nationaler Anforderungen und vor allem die Zufriedenheit unserer Kunden stehen bei Stago an erster Stelle.

# Geräteneuigkeiten

von Simon Strietholt



## STA Compact Max<sup>3</sup> – Verlässlich, innovativ, leistungsstark, effizient

**Mit dem STA Compact Max<sup>3</sup> erweitert sich die Stago Max Generation Familie um ein weiteres Mitglied. Neben signifikanter Reduktion der Anwenderwartung wird mit der neuen Gerätegeneration das Pre-analytical Check (EPC)-Modul eingeführt.**

### Verlässlichkeit durch das EPC-Modul

Der STA Compact Max<sup>3</sup> verifiziert die Probenintegrität und stellt so die Qualität der Resultate jeder Messung sicher. Dank des EPC-Moduls wird vor der Messung das Füllvolumen in den Röhrchen ermittelt sowie die Probe auf Hämolyse, Ikterus und Lipämie mittels des HIL-Moduls überprüft. Alle diese Tests werden durchgeführt ohne Bedarf an zusätzlichem Plasma oder Einfluss auf den Probendurchlauf. Hierdurch reduziert sich der Bedarf an Nachmessungen signifikant und die damit verbundenen Kosten. Dank der Stago eigenen viskositätsbasierenden mechanischen Detektionsmethodik (VBDS) wird die Möglichkeit von optischen Störungen der Messungen deutlich reduziert, ohne die Sensitivität bei der Detektion von schwachen Gerinnseln zu vermindern.

### Innovation dank PSR-Modul

Durch das neue Hardwaredesign sowie die verbesserte Ergonomie und Leistung wird der STA Compact Max<sup>3</sup> die Produktivität ihres Labors optimieren, zeitgleich die nötige Nutzerwartung minimieren und manuelle Eingriffe durch das neue wartungsfreie Pipettor simple resolution (PSR)-Modul, sowie die Quick-Change-Nadel deutlich reduzieren. Die Hardwareinnovationen des STA Compact Max<sup>3</sup> werden durch neue Softwarelösungen

abgerundet und bringen hierdurch Stago's Expertise und hohen Qualitätsstandards direkt in Ihr Labor. Die Rückverfolgbarkeit aller Ergebnisse sichert eine lückenlose Aufzeichnung und trägt zur hohen Qualität der Patientenergebnisse bei. Faktorparallelismus, automatisierte und programmierbare Reflexstestregeln, sowie klinische Algorithmen bringen das Wissen führender Experten in Ihre tägliche Routine.

### Leistung durch offene, flexible Architektur

Mit der markthöchsten Proben- und Reagenzkapazität seiner Klasse erreicht der STA Compact Max<sup>3</sup> eine minimale Nutzerbindung. Das gesamte System beruht auf einer offenen Architektur. Diese erlaubt es das Probenmanagement jederzeit flexibel zu handhaben und reduziert hierdurch die Turn-Around-Time dringender Proben deutlich. Somit erhalten Sie mit der neuen Gerätegeneration die gewohnte Spitzenleistung die Sie von Stago-Systemen erwarten. Um sicherzustellen, dass Sie sich jederzeit auf Ihr System verlassen können, nutzen wir für den STA Compact Max<sup>3</sup> unseren erfahrenen Service in Düsseldorf. Darüber hinaus ist jetzt auch über die neuen IT-Lösungen, die durch den Kunden kontrollierte Remote Diagnose über Fremdeinwahl möglich. Diese ermöglicht das direkte Troubleshooting und Verwendung des automatisierten externalisierten iQC-Programms (My Expert QC).

### Effizienz durch umfassendes Reagenzportfolio

Proben- sowie Reagenz-Management wurden weiterhin verbessert und optimiert um mit

dem STA Compact Max<sup>3</sup> eine noch höhere Effizienz zu erzielen. Dank der für diese Gerätegröße ungewöhnlich hohen Stellplatzkapazität können Routine- wie auch Spezialgerinnungstests jederzeit nebeneinander laufen, um so die gesamte Breite des Spektrums der Stago-Reagenzien zu nutzen. Durch eine Kombination von fertigen Flüssigreagenzien sowie stabilen lyophilisierten Reagenzien minimiert sich die Vorbereitungszeit für den Nutzer. Der Einsatz von prekalibrierten Reagenzien, sowie das vollautomatische barcode-basierende Reagenz-Management und Multi-Chargen-Management bietet dem Anwender Sicherheit und Effizienz. Ein abgestimmter Systemansatz von Reagenzien und Softwaresolutions bietet schon im Design des Systems ideale Lösungen für die Herausforderungen des modernen klinischen Labors. Diese Funktionen werden komplementierte durch die Stago-Akkreditierungstools, welche die lückenlose Dokumentation des heutigen Qualitätsstandards unterstützt.

## AUF EINEN BLICK

### STA Compact Max<sup>3</sup>

- Verifizierung der Probenintegrität durch das EPC-Modul
- Reduzierter Wartungsaufwand dank PSR-Modul
- Neue „Quick Change needle“
- Sichere Ergebnisse durch VBDS-Technik

## STA Coag Expert – Grundstein für das „Connected Lab“

STA Coag Expert ist die Workstation der STA Max Generation Systeme. Es liefert akkurate Autoverifikationen, wie auch Daten zur Qualitätskontrolle und Wartung der Analysensysteme. Durch die Möglichkeit Expertenregeln zu hinterlegen, werden automatisch Verdünnungen, Wiederholungen und Reflexmessungen programmierbar. Dies schafft mit der Verbindung an das LIS eine Gesamtlösung von der Anforderung, über das Labor, bis zurück zum Kliniker. Zusätzlich beobachtet die Workstation die Gesamtleistung der Analysegeräte und hilft so dem Labor bei der schnellen Übermittlung Ihrer Patientenergebnisse und der Sicherung des hohen Qualitätsstandards.

Die Digitalisierung spielt auch im Gesundheitswesen eine immer größere Rolle. Daher arbeitet Stago aktuell an zusätzlichen Funktionen im Bereich der IT-Lösungen, welche in Verbindung mit der Workstation die Effizienz steigern und weitere Sicherheit für neue Funktionen bieten werden. Im Schulterschluss mit Experten für Internet-Sicherheit im Bereich der Medizinprodukte werden neue IT-Dienstleistungen streng überprüft und konform gemäß nach den MPG-Vorschriften entwickelt. Hierdurch begleitet Stago Sie und Ihr Labor bei den digitalen Herausforderungen der kommenden Jahre.

## STA Coag Expert

### AUF EINEN BLICK

#### STA Coag Workstation

- Remote Access Möglichkeit
- Umfassende Archivfunktion
- Expertenregeln bieten die Möglichkeit Reflexmessungen einzuprogrammieren
- Automatische Verdünnungen



**Max  
Generation**

**Sie möchten mehr zum STA Compact Max<sup>3</sup> erfahren?**

Sprechen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an:  
[simon.strietholt@de.stago.com](mailto:simon.strietholt@de.stago.com)

# Neues von Stago

von Luise Kordes

## Training Center Stago Deutschland GmbH Wissen im Fokus

Die Stago Deutschland GmbH wächst stetig, daher freuen wir uns Ihnen einen neuen Service vorstellen zu können. Das bewährte Konzept der Intensivschulungen und Nachbetreuung in einem eigens dafür konzipierten Trainingsraum in unserem Hauptsitz in Paris kann jetzt auch in Düsseldorf seit dem 01.01.2018 angeboten werden. Unsere Trainingsräume bieten die neusten Versionen unserer Max Generation und ermöglichen ein auf sie zugeschnittenes Training. Um eine maximale Effektivität Ihres Trainings zu erzielen, können die in Ihrem Labor genutzten Konfigurationen nachgestellt werden. Da der Fokus des Trainings auf der praktischen Arbeit liegt, sind die Gruppen nicht größer als 2 Teilnehmer pro Gerät. Unterstützt wird das Training durch umfangreiche Trainings-

unterlagen und hilfreiche Troubleshooting- Anleitungen. Unser Training richtet sich an langjährige Kunden, aber auch an Neukunden (z.B. Geräteverantwortliche) die im Umgang mit unseren Systemen nur wenig Erfahrung haben. Nach dem Train-the-Trainer Prinzip haben Sie anschließend die Kenntnisse, Ihre Kollegen zu schulen und ihr Wissen weiter zu geben.

Mit Luise Kordes und Dr. Rüdiger Henze werden Sie zwei unserer erfahrensten Trainer, mit zusammen mehr als 20 Jahren Erfahrung in Hämostase und Kundenbetreuung, durch das Training begleiten. Weiterhin vermitteln wir Tipps und Tricks wie unsere Produkte sich noch besser in Ihre Laborroutine einfügen lassen.

Nutzen Sie auch die Möglichkeit die Hotline unsere Serviceabteilung kennen zu lernen, die Ihnen im Notfall zu Seite steht.

### **Auszüge der Kundenrückmeldungen:**

\*\*\*guter Mix von Theorie & Praxis. Die Schulungsunterlagen sind sehr gut zum Nachlesen\*\*\*

\*\*\*sehr gute Flexibilität. Es wurde sich nicht strikt an Anleitung & Plan gehalten, sondern es wurden Sachen vorgezogen, wenn Fragen bestanden, oder es besser gepasst hat \*\*\*

\*\*\*sehr gut verständliche, basisnahe Tipps, guter Aufbau des Trainings und der Themen\*\*\*





## Unsere Trainer führen Sie zum Erfolg...

### Folgende Vorteile erwarten Sie

- Intensive Gerätekenntnisse (Soft- und Hardware)
- Umfangreiches Troubleshooting
- maximal 2 Personen pro Gerät

### Das Training richtet sich an

- Anwender/innen der STA Compact Max und STA R Max Systeme
- Systemverantwortliche Mitarbeiter in der Gerinnung

### Bestandteile des Trainings

- STA Compact Max: 16 Stunden Intensivtraining, 2 Übernachtungen inklusiv Frühstück, alle Trainingsunterlagen und Verbrauchsmaterialien
- STA R Max: 20 Stunden Intensivtraining, 2 Übernachtungen inklusiv Frühstück, alle Trainingsunterlagen und Verbrauchsmaterialien

### Zertifikat

- Am Ende des erfolgreich absolvierten Trainings erhalten die Teilnehmer ein Trainingszertifikat nach ISO 13485-ISO 9001



### Luise Kordes

Trainer  
verantwortlich für Organisation,  
Ablauf und Durchführung  
der Trainings



### Dr. Rüdiger Henze

Trainer  
international

## Aktuelle Schulungstermine für 2018

### STA Compact Max

12-14.06.18  
26-28.06.18  
24-26.07.18  
14-16.08.18  
04-06.09.18  
16-18.10.18

### STA R Max

05-07.06.18  
17-19.07.18  
18-20.09.18  
06-08.11.18  
04-06.12.18

### Sie sind interessiert?

Wenden Sie sich gerne an Ihren  
Stago-Außendienst Mitarbeiter,  
oder kontaktieren sie uns per email:  
**training@de.stago.com**

# Stago-Mitarbeiter stellen sich vor

Das Interview führte Clémence Chesne



## Elvira Dulas –

Mitglied des Hotline Teams



**In der heutigen Ausgabe möchten wir Ihnen Elvira Dulas vorstellen. Seit Juli 2015 ist sie Mitglied des Hotline Teams. Ihre Stimme werden Sie durch Telefonate schon kennen - wir präsentieren Ihnen heute das passende Profil dazu.**

### **Clémence Chesne (CC):**

Du arbeitest seit fast 3 Jahren bei Stago und du warst vorher schon 10 Jahre in der Kundenbetreuung tätig. Wieso hast du dich für die Stelle als Customer Support Specialist in der Hotline entschieden?

**Elvira Dulas (ED):** Ich mag den Kundenkontakt und wollte diesen Aspekt meiner Arbeit nicht missen. Ursprünglich aus der Bildgebenden Diagnostik kommend, hatte ich jetzt die Möglichkeit, mich zu spezialisieren, mit dem Kunden am Ohr ans Gerät zu gehen oder eine applikative Fragestellung zu erörtern – Neuland, was mich sehr gereizt hat und mich immer noch täglich fasziniert.

**CC:** Was sind deine Tätigkeiten in der Hotline und was magst du am liebsten in deiner Arbeit?

**ED:** Wenn ein Kunde anruft, hat er ein Anliegen. Das kann eine Fehlermeldung am Gerät sein oder eine Nachfrage zu einem Reagenz, vielleicht wurde auch der Barcodezettel verlegt. Mein Job ist es, dem Kunden zu helfen, sodass er schnellstmöglich wieder uneingeschränkt arbeiten kann.

**CC:** Es gibt wahrscheinlich Anrufe, bei denen eine Lösung schnell zu finden ist und manche bei denen tiefergehende Kenntnisse gefragt sind?

**ED:** Ja, das stimmt, Clémence. Gerade bei Anrufen, die ein wenig kniffliger sind, aber das mag ich auch. In 2017 haben wir als Hotline 89% der Anrufe in Deutschland lösen können. Das heißt für unsere Kunden: schnellstmöglich weiterarbeiten und das ist es, was wir alle wollen.

**CC:** Wie soll ich mir das vorstellen? Du arbeitest ausschließlich am Computer?

**ED:** Nein, nicht wirklich. Oft gehe ich in unser Labor. Hier finde ich jedes Gerät, welches auch draußen beim Kunden steht. Alles, was der Kunde an seinem Gerät durchführt, führe ich parallel am Gerät der Hotline durch. So ist eine bestmögliche Begleitung des Kunden durch unsere Systeme sichergestellt.

**CC:** Die Gerinnungsanalytik ist sehr spezifisch und unser Portfolio an Reagenzien und Geräten entwickelt sich ständig weiter. Wie stellt Ihr sicher, dass Ihr immer auf dem neuesten Stand seid?

**ED:** Zum einen nehmen wir regelmäßig an internen Schulungen

teil. Je nach Thema werden wir auch in der Firmen Hauptzentrale in Frankreich trainiert. Zudem pflegen wir den regen interdisziplinären Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen der Applikation, der Technik, des Produktmanagements und des Vertriebs.

**CC:** Ihr seid also sehr gut geschult! Aber sind die Schulungen in Frankreich auf Französisch?

**ED:** Es wird Englisch gesprochen, aber ich spreche auch Französisch.

**CC:** Schön ich spreche auch Französisch. Wo hast du es gelernt?

**ED:** Im Gegensatz zu Dir habe ich keine französischen Wurzeln. Ich hatte Französisch in der Schule und habe seinerzeit über den Schüleraustausch Land und Leute kennen und schätzen gelernt.

**CC:** Welchen Stellenwert hat es für dich, dass Stago eine französische Firma ist?

**ED:** Für mich ist es das Tüpfelchen auf dem I, um es bildlich auszudrücken. Ich habe immer mal wieder die Möglichkeit, Französisch zu sprechen. Das macht mir wirklich Freude.

**CC:** Stago ist eine international große Firma...

**ED:** Stimmt! Stago ist weltweit aktiv und trotzdem keine Aktiengesellschaft, sondern ein Privatunternehmen, was ich sehr wertschätze.

**CC:** Vielen Dank für das Interview! Ich habe heute viel von dir gelernt. Ich hoffe wir können irgendwann mal zusammen auf französisch sprechen.

# Stago Veranstaltungen

von Clémence Chesne

## Stago KALENDER



## Unser Veranstaltungsrückblick und Ausblick auf kommende Events

Konstante Fortbildung ist im Gesundheitswesen sehr wichtig und uns ein Anliegen. Darum bietet Stago Ihnen die Möglichkeit, Ihr technisches und theoretisches Wissen in einer unserer Veranstaltungen zu erweitern.

Wie auch in den vergangenen Jahren, richten wir vier Stago Akademien in 2018 aus, um Ihnen die Möglichkeit zu bieten, an vielen Vorträgen rund um die Hämostase und den Laboralltag teilzunehmen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Referenten für interessante und lehrreiche Veranstaltungen in München, Hamburg, Dortmund und Berlin.

Um auch die praktische Anwendung der Stago Systeme nicht zu vernachlässigen, veranstalten wir auch in diesem Jahr wieder ein Anwendertreffen in unseren Räumlichkeiten in Düsseldorf. Dieses findet im vierten Quartal 2018 statt. Bei unserem Anwendertreffen geben wir Ihnen die Gelegenheit im Rahmen praktischer und theoretischer Workshops Ihr Wissen zu vertiefen und neue Erfahrungen zu sammeln. Des Weiteren möchten wir Ihnen nützliche Tipps und Tricks für den Laboralltag vermitteln.

Das Jahr 2018 ist noch nicht vorbei, Sie finden uns auf verschiedenen Veranstaltungen, deren Termine auf dieser Seite für Sie zusammengefasst sind.

Aktuelle Informationen zu unserer Veranstaltungsplanung finden Sie jederzeit online auf unserer Webseite:

[www.stago.de](http://www.stago.de)

**Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass die Fortbildungsreihe „Stago Academy“ auch im Jahr 2019 weitergeht und voraussichtlich in folgenden Städten stattfinden wird:**

- Hamburg
- München
- Mainz
- Leipzig

Sie erhalten rechtzeitig weitere Informationen über das genaue Datum, den Ort und die Themen.

07.09.2018 – 08.09.2018

9. Frankfurter  
Gerinnungssymposium

08.09.2018

20. Rostocker Symposium

27.02.2019 – 02.03.2019

63. Jahrestagung der GTH 2019





Die Hämostase steht bei uns im Mittelpunkt

Stago Deutschland GmbH  
Cecilienallee 6-7  
D-40474 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 913237-00  
Telefax: +49 211 913237-11  
info@de.stago.com  
www.stago.de